

# Lokale Analysen zum Sicherheits- und Präventionsgefüge im Bereich der Kriminalprävention

Lokale Analyse Lahnstein – Kurzfassung der Ergebnisse

# Lokale Analysen zum Sicherheits- und Präventionsgefüge im Bereich der Kriminalprävention

Lokale Analyse Lahnstein – Kurzfassung der Ergebnisse

Gefördert von der Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz  
MINISTERIUM DES INNERN  
UND FÜR SPORT



Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)

Flachmarktstraße 9, 55116 Mainz

[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)

Dr. Kerstin Rinnert	06131/240 41 - 34	kerstin.rinnert@ism-mz.de
Carolin Bahm	06131/240 41 - 18	carolin.bahm@ism-mz.de
Elisabeth Schmutz	06131/240 41 - 22	elisabeth.schmutz@ism-mz.de

Mainz 2023

# 1. Die Studie im Überblick

Erlebte persönliche Unsicherheit kann die Lebensqualität senken und zu einem Rückzug der Bürger:innen aus dem öffentlichen Raum führen<sup>1</sup>. Bei der Suche nach Erklärungsansätzen für das persönliche Unsicherheitsgefühl ist ein komplexes Bedingungsgefüge zu beachten. Kriminalprävention kann einen Beitrag zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens leisten, indem u. a. die Ursachen in einer Kommune untersucht und darauf bezogen politische, polizeiliche und soziale Maßnahmen entwickelt werden.

Die Leitstelle Kriminalprävention mit Sitz im Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz unterstützt Kommunen im Bereich der Kriminalprävention. Mit dem Konzept „Initiative Sicherheitsgefühl in Kommunen stärken“ (InSiKo) wurde ein Maßnahmenbündel erarbeitet. Es sieht vor, kriminalpräventiven Maßnahmen eine Untersuchung der Sicherheitslage, des Sicherheitsgefühls und der präventiven Angebote vor Ort voranzustellen. Ziel ist dabei zu analysieren, welche sicherheitsrelevanten Probleme es in der jeweiligen Kommune gibt, welche Faktoren das Sicherheitsempfinden der Bürger:innen beeinflussen, welche Präventionsstrukturen und -bemühungen es gibt und wie diese zur Problemlösung beitragen können.

Lahnstein hat sich um die Durchführung einer lokalen Sicherheitsanalyse beworben und wurde als Modellkommune ausgewählt. Die Analyse wurde vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gemeinnützige GmbH (ism), das von der Leitstelle Kriminalprävention dafür beauftragt wurde, von 2021 bis 2023 durchgeführt. Die Analyse sah folgende Schritte vor: Entwicklung des Datenkonzepts und der Erhebungsinstrumente, Sekundäranalyse, quantitative und qualitative Datenerhebung, Implementierung einer Arbeits- und Beteiligungsstruktur, Erarbeitung eines Maßnahmenplans und einer Umsetzungsstruktur.

Vorliegende Kurzfassung geht auf die zentralen Ergebnisse und daraus abgeleiteten Maßnahmen ein und dient der Information von Verwaltung und Politik.

## 1.1. Methodensteckbrief der schriftlichen Befragung

Grundgesamtheit	Bürger:innen Lahnsteins ab 18 Jahren (zum 31.12.2021 15.286 Personen)
Stichprobe	offener Zugang für alle volljährigen Lahnsteiner:innen; Beworben wurde die Befragung in lokalen Medien, Social-Media-Kanälen der Stadt sowie auf der städtischen Homepage
Erhebungsmethode	Mixed-Mode-Befragung: Online-Befragung mit der zusätzlichen Option, den standardisierten Fragebogen schriftlich in Papierform auszufüllen (Selbstaussfüller)
Erhebungsinstrument	onlinegestützter/schriftlicher standardisierter Fragebogen (21 Fragen); Teile der Erhebungsfragen basieren auf der Befragung „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland“ <sup>2</sup>
Zeitraum	Ende Mai bis Mitte Juli 2022

<sup>1</sup> [www.bpb.de/themen/innere-sicherheit/dossier-innere-sicherheit/76648/kriminalitaetsfurcht/](http://www.bpb.de/themen/innere-sicherheit/dossier-innere-sicherheit/76648/kriminalitaetsfurcht/)

<sup>2</sup> [www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/skid\\_node.html](http://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/SKiD/skid_node.html)

Rücklauf	604 begonnene Erhebungsbögen; davon konnten nach Datenbereinigung 505 in die Auswertungen aufgenommen werden → 3,3 % der Grundgesamtheit
Befragungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziodemografische Merkmale</li> <li>▪ allgemeine Zufriedenheit und Problemwahrnehmung</li> <li>▪ Kriminalitätsfurcht</li> <li>▪ Vertrauen, Zusammenleben, Arbeit örtlicher Behörden</li> <li>▪ Priorisierung von Themen und Maßnahmen</li> <li>▪ Informationsquellen der Bürger:innen</li> </ul>

## 1.2. Hintergrundinformationen zur Gruppendiskussion

Als Grundlage für die Gruppendiskussion diente ein Leitfaden. Die Entwicklung des Leitfadens erfolgte auf Basis der schriftlichen Befragung. Die Leitfragen wurden offen formuliert, um möglichst viele Erzählimpulse zu setzen und den Gesprächsteilnehmenden gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, eigene Aspekte einzubringen und Schwerpunkte zu setzen. Die Ergebnisse sind insb. in die konkrete Benennung möglicher Maßnahmen eingeflossen.

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kommunikative Validierung und Vertiefung der quantitativen Ergebnisse der Fragebogenerhebung</li> <li>▪ Einschätzung zum Sicherheitsempfinden in Lahnstein, zu präventiven Lösungswegen und möglichen Maßnahmen</li> <li>▪ Bürger:innen einbeziehen, die über die Fragebogenerhebung schwerer zu erreichen waren</li> </ul>
Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zwei Mitglieder des Beirats für Migration und Integration</li> <li>▪ ein Schüler</li> <li>▪ eine junge Erwachsene</li> <li>▪ eine Seniorin</li> </ul>
Rahmenbedingungen	120 Minuten, Räumlichkeiten der Stadtverwaltung
Leitfragen/-themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie lebt es sich in Lahnstein?</li> <li>▪ Wie sieht die soziale Infrastruktur in den verschiedenen Stadtteilen aus?</li> <li>▪ Schwierigkeiten und Probleme in den Stadtteilen</li> <li>▪ Sicherheitsempfinden in der Stadt</li> <li>▪ Themen, um die sich die Stadt kümmern sollte</li> <li>▪ Maßnahmen, die das Sicherheitsempfinden verbessern könnten</li> </ul>

## 2. Zentrale Ergebnisse

### 2.1. Soziodemografische Merkmale

**Die Stichprobe bildet die volljährige Bevölkerung Lahnsteins insgesamt gut ab**

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (51,5 %) sind weiblich. Damit entspricht die Verteilung der Geschlechter nahezu der Bevölkerung Lahnsteins (52,1 %). Personen ab 70 Jahren und 18- bis unter 29-Jährige sind in der Befragung etwas unterrepräsentiert. 30- bis 59-

Jährige sind hingegen anteilmäßig etwas häufiger vertreten als in der Grundgesamtheit. Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 50,3 Jahre und fällt damit etwas niedriger als in der Grundgesamtheit (52,8 Jahre) aus. Rund 56 % der Befragten gaben an, über eine Hochschulreife zu verfügen. Damit sind höhere Schulabschlüsse deutlich überrepräsentiert, was jedoch der Erfahrung schriftlicher Befragungen entspricht. Mit rund 49 % wohnen die meisten Befragten in Oberlahnstein. Weitere 41 % kommen aus Niederlahnstein. Friedland (4,6 %), Lahnstein auf der Höhe (4,4 %) und Friedrichsseggen (2,0 %) sind etwas seltener vertreten. Bei der Zusammensetzung der Gruppendiskussion wurde darauf geachtet, die bei der schriftlichen Befragung unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen zu beteiligen.

## 2.2. Allgemeine Zufriedenheit und Problemwahrnehmung

Allgemein herrscht eine hohe Zufriedenheit mit dem Leben in Lahnstein, der Wohngegend und dem Freizeit- und Kulturangebot in der Stadt. Etwas schlechter wurde die soziale Infrastruktur in Lahnstein bewertet.

**Undiszipliniert fahrende Autofahrer:innen, Müll/Abfall/Schmutz auf Straßen/Gehwegen/Grünflächen sowie falsch oder hindernd parkende Autos sowie ungepflegte (städtische) Anlagen werden am ehesten als Problem wahrgenommen**

Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine moderate Problemwahrnehmung. Keines der vorgegebenen Items wird im Durchschnitt als ein großes oder sehr großes Problem bewertet. Es zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede nach Themenbereichen. Situationen im Verkehrsraum werden am problematischsten bewertet. Ebenso die Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Bereich. Fasst man die offenen Antworten zusammen, so ergeben sich folgende Themenschwerpunkte: Verkehrssituation/Autoverkehr, Stadtbild (Müll, ungepflegte Anlagen, Hundekot), Lärmbelästigung und Parkplatzmangel. Die Befragten wurden um Einschätzung gebeten, ob sie bei Problemen in der Wohngegend wissen, an wen sie sich wenden müssen. Rund 45 % stimmte dem eher nicht/gar nicht zu, was auf Verbesserungsbedarf hindeutet.

**An Unterführungen und Bahnhöfen fühlen sich die Befragten überwiegend sehr unsicher/eher unsicher**

Rund 70 % der Befragten fühlen sich an Unterführungen und Bahnhöfen eher unsicher oder sehr unsicher. Auch die Uferzone und Park/Grünanlagen lösen ein vergleichsweise hohes Unsicherheitsgefühl aus. Eher sicher/sehr sicher fühlen sich die Befragten hingegen im Stadtzentrum/der Fußgängerzonen. Darüber hinaus wurden konkrete Orte benannt, die als unsicher empfunden werden. Am häufigsten genannt wurde dabei: Netto/Braubacher Str./Handerweg, Uferzone sowie Schulhöfe nach Schulschluss.

## 2.3. Kriminalitätsfurcht

**Rund 57 % der Befragten fühlt sich nachts ohne Begleitung im ÖPNV eher/sehr unsicher**

Tagsüber und zu Hause fühlen sich die Befragten überwiegend sehr/eher sicher. Etwas unsicherer fühlen sich die Befragten hingegen nachts ohne Begleitung im ÖPNV/in der Wohngegend. Bei einer bundesweiten Befragung fallen die Ergebnisse ähnlich aus. Auffällig, dass

sich die Befragten in Lahnstein „nachts ohne Begleitung in der Wohngegend“ zu 57,4 % sehr sicher/sicher fühlen, während es bundesweit mit 72,0 % mehr sind<sup>3</sup>.

### **Beschädigung des Eigentums, Betrug im Internet und Einbruch in die Wohnung/Haus beunruhigen die Befragten am meisten**

Rund 40 % der Befragten ist ziemlich oder sehr stark beunruhigt, dass sie von Beschädigung des Eigentums oder Betrug im Internet betroffen sein könnte. Ein Viertel gibt an, ziemlich oder sehr stark beunruhigt zu sein, dass in ihre Wohnung/Haus eingebrochen werden könnte. Es zeigen sich leichte geschlechtsspezifische Unterschiede. Den größten Unterschied gibt es bei „sexuell belästigt werden zu können“: Frauen sind diesbezüglich signifikant beunruhigter als Männer. Im Vergleich zu bundesweiten Ergebnissen fallen die Sorge vor Eigentumsbeschädigung, Körperverletzung und Einbruch in Lahnstein größer aus<sup>4</sup>.

### **Am häufigsten weichen die Befragten fremden Menschen nachts aus, vermeiden bestimmte Orte und sorgen dafür, dass ihre Wohnung/ihr Haus auch in Abwesenheit bewohnt wirkt**

Am seltensten werden hochschwellige Maßnahmen ergriffen. Im Vergleich zu bundesweiten Erhebungen zeigen sich bei einzelnen Verhaltensweisen höhere Ausprägungen. So liegen die Anteile der Antwortoptionen „sehr oft“ und „oft“ in Lahnstein bei folgenden Items höher als bundesweit<sup>5</sup>: meide ich bestimmte Straßen, Plätze oder Parks; weiche ich Fremden nachts aus; Sorge ich dafür, dass meine Wohnung/Haus auch in meiner Abwesenheit bewohnt wirkt; sichere ich meine Wohnung/mein Haus besonders.

## **2.4. Vertrauen, Zusammenleben, Arbeit örtlicher Behörden**

### **Rund 47 % der Befragten ist eher misstrauisch gegenüber Menschen eingestellt – im Kontext mit dem subjektiven Sicherheitsgefühl zeigt sich hier Handlungsbedarf**

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, Menschen fast immer/normalerweise vertrauen zu können. Damit ist der Anteil derer, die eher misstrauisch eingestellt sind mit rund 47 % relativ hoch. Erwartungsgemäß steigt das Vertrauen in Mitmenschen mit höheren Bildungsabschlüssen. Je misstrauischer die Befragten eingestellt sind, desto unzufriedener, unsicherer und beunruhigter zeigen sie sich bei den Fragen zur Kriminalitätsfurcht und allgemeinen Zufriedenheit. Auch die Problemwahrnehmung fällt bei misstrauischen Menschen in der Tendenz höher aus. Aus der Forschung ist bekannt, dass Vertrauen in andere Menschen einen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden hat<sup>6</sup>.

### **Das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkunft wird von den Befragten auffällig schlecht bewertet**

Rund 54 % der Befragten bewerten das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlicher Herkunft als eher schlecht oder schlecht. Die Bewertung des

---

<sup>3</sup> Birkel, C. et al. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt, Wiesbaden, S. 136.

<sup>4</sup> ebd., S. 141.

<sup>5</sup> ebd., S. 151.

<sup>6</sup> Gerhold, L. (Hrsg.) (2020): Sicherheitsempfinden, Sicherheitskommunikation und Sicherheitsmaßnahmen. Ergebnisse aus dem Forschungsverbund WiSima. Berlin: Forschungsforum Öffentliche Sicherheit, FU Berlin (Schriftenreihe Sicherheit, 27), S. 50.

Zusammenlebens korreliert mit den Fragen zur Problemwahrnehmung und Kriminalitätsfurcht sowie mit dem Bildungsabschluss: Je höher der Schulabschluss, desto besser wird das Zusammenleben bewertet. Auch die persönliche Wahrnehmung des Zusammenlebens kann das subjektive Sicherheitsempfinden beeinflussen, wirkt sich auf die informelle soziale Kontrolle aus und sollte daher bei der Auswahl von Maßnahmen Berücksichtigung finden.

**Mit der Benennung von Themen und Maßnahmen, die von der Stadt bearbeitet und umgesetzt werden sollen, sind immer auch Erwartungen an bestimmte Akteure geknüpft**

Die Befragten wurden um Einschätzung gebeten, wie zufrieden sie in Lahnstein mit der Arbeit der Polizei, der Stadtverwaltung, dem Service-Center und dem Ordnungsamt sind, da diese Stellen bei der Umsetzung von Maßnahmen vorrangig beteiligt sind. Zudem kann die Zufriedenheit auch damit verknüpft sein, wie sehr die Bevölkerung darauf vertraut, dass die Behörden die Maßnahmen umsetzen können. Die Polizei in Lahnstein wird dabei am positivsten bewertet. Das Service-Center und das Ordnungsamt schneiden hingegen etwas weniger gut ab.

## 2.5. Priorisierung von Themen und Maßnahmen

**Um die Verkehrssicherheit sollte sich die Stadt vorrangig kümmern. Sauberkeit im öffentlichen Raum und mehr Polizeipräsenz können nach Meinung der Befragten am besten zu einem besseren Sicherheitsgefühl beitragen**

Entsprechend der Einschätzung von Problemen in der Stadt wurde das Thema „Verkehrssicherheit“ als eines der Themen bewertet, um die sich die Stadt vorrangig kümmern sollte. Ebenso trifft dies für die Themen sozialer Zusammenhalt sowie Jugendkriminalität zu. Zusätzlich wurden bei der Gruppendiskussion folgende Themenschwerpunkte herausgearbeitet: mehr Angebote für junge Menschen, Belebung der Fußgängerzone, mehr Begegnungsräume und Bürgerbeteiligung.

Als geeignete Maßnahmen wurden von den Befragten die Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum, mehr Polizeipräsenz sowie der Ausbau von Sport- und Freizeitmöglichkeiten eingeschätzt. Damit zeigen sich hier bereits mögliche Schwerpunkte und Handlungsmaßnahmen für die Stadt, um auf die als problematisch eingeschätzten Themen zu reagieren.

## 2.6. Informationsquellen der Bürger:innen

**Lokale Zeitungen und die Internetpräsenz der Stadt haben eine besonders gute Reichweite**

Bei der Frage über welche Kanäle sich die Bürger:innen über das Geschehen in Lahnstein informieren, zeigen sich die lokalen Zeitungen und die Internetpräsenz der Stadt als Medien mit besonders guter Reichweite. Sie sind bei fast allen Befragten bekannt und werden von der Mehrzahl auch genutzt. Ausbaupotential besteht hingegen bei den Sozialen Medien (Instagram, Facebook) – die vor allem von jüngeren Personen genutzt werden. Diese sind bei fast der Hälfte der Befragten zwar bekannt, werden von diesen jedoch nicht genutzt.

### 3. Schlussfolgerung und Maßnahmenkatalog

Die Schlussfolgerungen und Maßnahmenvorschläge wurden aus den Ergebnissen der Analyse sowie Beispielen guter Praxis anderer Kommunen abgeleitet. Sie sind als Ideen/Anreiz für weitere Beratungen in Verwaltung und Politik zu verstehen. Ergänzende Ausführungen zu den Vorschlägen können dem Projektbericht entnommen werden.

#### Verkehrssicherheit erhöhen

- ruhender Verkehr: Falschparken reduzieren, Kontrollfrequenz, Bußgelder, Halte-/Parkverbote, Anwohnerparken, Abschleppen
- fließender Verkehr: Tempolimit im Bereich der Innenstadt, Geschwindigkeitskontrollen, Poller/Verkehrsinselfn

#### Sauberkeit im öffentlichen Raum verbessern

- Mülleimer & häufigere Leerung, Kontrollen & Erhöhung der Bußgelder für unsachgemäße Müllentsorgung, häufigere Reinigung durch die Reinigungsbetriebe
- Kampagnen zur Müllentsorgung, bürgerschaftliche Putzaktionen, Schulprojekte
- Aufstellen von mehr Kotbeutel Spendern, Einrichtung einer Hundewiese

#### Sozialen Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement & Beteiligung stärken

- Gemeinwesenarbeit implementieren & ausbauen
- Beteiligungsformate (Zukunftswerkstätten, Begehungen/Stadtspaziergänge, Diskussionsveranstaltungen)
- Veranstaltungen (Märkte, Feste) zur Belebung der Stadt
- Image- und Infokampagnen, Stärkung & Einbeziehung von Vereinen/Ehrenamt

#### Räume für Jugendliche schaffen (Jugendarbeit)

- ansprechende Angebote & Orte/Räume schaffen und gestalten (z. B. Erhalt/Ausbau des Jugendzentrums mit ansprechenden Angeboten, Tischkickerturniere, Skate-/Bikepark, legale Spray-Flächen/Graffiti-park, Konzerte, Festivals, Open-Air-Kino, Verschönerung der vorhandenen Grillplätze)
- ggf. Alkoholverbotszonen (z. B. an den Uferzonen)
- aufsuchende (Jugend-)Sozialarbeit

#### Städtebauliche und gestalterische Maßnahmen nutzen

- Sitzgelegenheiten & Parkbänke, Licht- und Beleuchtungskonzept an subjektiven Angsträumen (Bahnhöfe, Uferzone, Braubacher Str./Handerweg)
- Aufwertung des Hafengeländes (Begrünung, Wasserspiele, Grillflächen, Sitzgelegenheiten, Veranstaltungen ggf. mobiler Bewirtung per Foodtruck)
- nutzbare Grün- und Freiflächen (z. B. Urban Gardening, Boule-Feld, ...)

#### Kriminalprävention als kontinuierlicher Prozess

- Ortsbegehungen in den Abend-/Nachtstunden (an den benannten Problemorten), um Probleme zu konkretisieren
- Dialog mit der Deutschen Bahn bzgl. der Bahnhöfe
- Steigerung der Präsenz von Polizei & Ordnungsamt bei Dunkelheit an Gefahrenorten und Angsträumen
- Mängelmelder der Stadt weiterentwickeln und in seiner Nützlichkeit stärken
- Kommunales Präventionsgremium zur Bearbeitung konkreter Handlungsfelder
- Bestehendes regelmäßig überprüfen, ggf. ausbauen und Bewährtes verstetigen
- Zielsetzung, Zuständigkeiten und Umsetzungsformen konkretisieren und festlegen
- Maßnahmen regelmäßig überprüfen und die Wirksamkeit (re-)evaluieren